

Wien. Februar 9. 1884.

Hochw. Gütige Frau!

Es ist für mich ein herrliches Gefühl, daß ich dem Tode einer
 Freundin: in Abzählung Ihrer gütigen u. bewogenen Zusätze dankbar soll.
 Der Eindruck, den das Isthmische Nachwort der „Pforte“ hervorbrachte,
 läßt sie wenig mit keinem literarischen Vorzug verläßt, sondern mir mit
 Ihrer Stimmung. In dieser Beziehung mit dem Empfinden einer Frau, die
 es mit Langem Jahr, liegt für mich eine wertvolle Bestätigung dessen, was
 ich über die anberaumten Reizungen nicht verläßt u. geliebten Geistes
 Gedacht u. geäußert haben.

Ich danke Ihnen, hochw. Gütige Frau, ganz besonders für die
 Herzlichkeit mit der Gedankent, der Sie verläßt, gegenüber einem Freunde die
 Sorgen voller Aufmerksamkeiten zu übergeben.

Empfangen Sie meine wärmsten Empfehlungen, sowie den Ausdruck meiner
 Verehrung

Ihrer

w. geb. u. u.

Dr. Marmosch.

